

**DUDEN**

POCKET  
TEACHER  
**KUNST**

Abi



# FAHRPLAN ZUM ABI

## 1. Noch 2 Jahre bis zum Abitur

### **Fächer- bzw. Kurswahl abklären**

Beratung durch Oberstufenbetreuer ♦ Gegengewichte zum Lernstress schaffen

### **Zeitplan erstellen**

Klausuren, Prüfungen, ggf. schriftliche Facharbeit ♦ Projekte, Präsentationen ♦ Lernzeiten am Nachmittag festlegen ♦ Ferien, Pausen, Freizeitaktivitäten planen

### **Ablage einrichten**

Schreibtisch: für jedes Fach eine getrennte Ablage ♦ Ordnerstruktur im Computer ♦ Internetlinkliste

### **Lernorte klären**

Arbeitsplatz: zu Hause? Schule? Bibliothek?

### **Lerngemeinschaften organisieren**

Unterschiedliche Lerntypen ergänzen sich!

### **Lernstrategie entwickeln**

Persönliche Stärken-/Schwächenanalyse, evtl. mithilfe von Fachlehrern, erstellen ♦ Hindernisse benennen und Strategien zur Überwindung erproben

## 2. Noch 1½ Jahre bis zum Abitur

### **Zeitpläne kritisch überprüfen**

Wöchentlich: Lernzeiten, Pausen ♦ Monatlich: Stoffverteilung, Wiederholung, Lerngruppentermine ♦ Klausur- und Referatstermine

### **Ggf. Facharbeit planen und durchführen**

Fach festlegen ♦ Thema suchen und bearbeiten

### **Lernhilfen und Lernmaterial organisieren**

Nachschlagewerke und Trainingsbücher Abiturwissen ♦ Unterrichtsmitschriften ♦ Abiturvorbereitungskurse

## 3. Nach dem letzten Halbjahreszeugnis

### **Zeitplan anpassen**

Lernzeiten anpassen ♦ Wiederholungsschritte planen ♦ Klausur- und Referatstermine im Blick behalten ♦ Facharbeits-/Seminararbeitstermine einhalten

### **Lernfortschritte dokumentieren**

Stärken-/Schwächenanalyse anhand alter Klausuren durchführen und konkrete Konsequenzen daraus ableiten ♦ Lerntagebuch führen

### **Motivationsarbeit verstärken**

Gespräche mit Prüflingen des Vorjahrs führen ♦ Beratungsgespräch mit Oberstufenbetreuer/Fachlehrkräften führen ♦ Ziele fest ins Auge fassen ♦ regelmäßige Arbeit mit dem Lern- oder Arbeitstagebuch

### **Berufs-/Studienentscheidung vorbereiten**

Studienführer organisieren ♦ Gespräche mit Studien-/Berufsanfängern ♦ Agentur für Arbeit: Beratungstermine wahrnehmen ♦ Abiturmessen besuchen ♦ Tag der offenen Tür in Universitäten nutzen

### **Blocklernen**

Abiturvorbereitungskurs ♦ Lernwochenende(n) mit Lerngruppe ♦ Prüfungsaufgaben des Vorjahrs beschaffen und damit üben

## 4. Zu Beginn des Abiturschuljahres

### **Zeitplan anpassen**

Alle Abiturtermine notieren ♦ Lernzeiten: Wiederholung strukturieren, Schwerpunkte setzen ♦ ggf. Präsentationsprüfung planen und sich mit allen Themen befassen ♦ Freizeit von Arbeitszeit trennen

### **Motivation tanken**

Lern- oder Arbeitstagebuch auswerten ♦ Mut-mach-Gespräche in Lerngruppe, mit Eltern und Freunden führen ♦ Antistresstraining ♦ Belohnung nach dem Abistress planen: Abschlussfeier, Reise u. Ä.

### **Blocklernen**

Klausuren der Vorjahre durcharbeiten ♦ Prüfungssimulation (mit Zeitbegrenzung)

### **Notenverbesserung nach dem schriftlichen Abi**

Evtl. Teilnahme an einer freiwilligen mündlichen Prüfung

DUDEN

POCKET  
TEACHER  
**KUNST**

**Abi**

5., aktualisierte Auflage

Ingo Wirth (Hrsg.)  
Stella Hartstack, Frank Pfeifer,  
Ulrich Poesnecker, Christine Wirth,  
Dr. Helge Wirth, Ingo Wirth

Dudenverlag  
Berlin

### *Die Autoren*

Stella Hartstack, Frank Pfeifer, Ulrich Poessnecker, Christine Wirth, Dr. Helge Wirth und Ingo Wirth sind erfahrene Kunstpädagogen.

Ulrich Poessnecker ist Kunst- und Theaterpädagoge und zudem seit 20 Jahren für das HKM Hessen in den Bereichen Lehrplan Gymnasium, Kerncurriculum Kunst wie auch in der Entwicklung der Bildungsstandards Kunst tätig.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für die Inhalte der im Buch genannten Internetlinks, deren Verknüpfungen zu anderen Internetangeboten und Änderungen der Internetadressen übernimmt der Verlag keine Verantwortung und macht sich diese Inhalte nicht zu eigen.

Ein Anspruch auf Nennung besteht nicht.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2018 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung: Simone Bahrenberg

Redaktion der Karteikarten: Christa Becker

Herstellung: Uwe Pahnke

Umschlaggestaltung: Büroecco, Augsburg

Layout / technische Umsetzung: LemmeDESIGN, Berlin

Sachzeichnungen: die Autoren

Druck und Bindung: Heenemann GmbH & Co. KG

Bessemersstraße 83-91, 12103 Berlin

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-87214-5

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	8
<b>1 Ein Überblick vorab</b>	10
1.1 Kunstbegriff im Wandel	10
1.2 Sprache der Bilder in Kunst und Massenmedien	14
1.3 Gestaltung von Lebensräumen – Architektur und Design	15
<b>2 Kunst und Bilder richtig verstehen?</b>	16
<b>2.1 Nichtwissenschaftliche Methoden</b>	16
Kunst unmittelbar erleben	16
Kunst genießen – Ästhetische Attraktivität, Schönheit und Reiz	17
<b>2.2 Wissenschaftliche Methoden</b>	19
Kunstgeschichte – Entwicklung der Kunst?	19
Ikonografie – Übersetzen formsprachlicher Vokabeln	20
Ikonologie – Interpretation als Synthese von Erfahrungen, Erkenntnissen und Einsichten	21
Kunstwissenschaft als Formalanalyse – Das Kunstwerk an und für sich	21
Strukturforschung – die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Kunstwerkes	23
Hermeneutik – Kunstwerke entstehen erst im Kopf des Betrachters	23
Kunstpsychologie – Wie funktioniert Wahrnehmung von Kunst?	24
Kunsttheorie – Was ist Kunst?	25

<b>2.3 Formensprache in der Tradition</b>	
<b>der bildenden Künste</b>	26
Genres, Themen, Motive	26
Form und Komposition	27
Formensprache der Malerei	43
Formensprache der Plastik	46
Formensprache der Grafik	49
<b>2.4 Formensprache der bildenden Kunst</b>	
<b>im Wandel der Zeiten</b>	52
Die Antike	52
Ein Neubeginn – karolingische Kunst	56
Ottonische Kunst	57
Romanik	58
Gotik	60
Renaissance	65
Barock	68
<b>2.5 Aufbruch in die Moderne – Avantgarden,</b>	
<b>Manierismen, Vielfalt</b>	75
Klassizismus und Aufklärung	75
Romantik	78
Historismus	79
Realismus und Impressionismus	80
Expressionismus	82
Kubismus, Suprematismus, Konstruktivismus	85
Abstraktion oder nicht-figurative Kunst?	87
Dada und Surrealismus	89
Figurativer Realismus vor dem Zweiten Weltkrieg	91
Kunst im Dienst der Propaganda	92
Kunstschaffen nach dem Zweiten Weltkrieg	93
Neorealismus und figurative Kunst nach '45	96
Neoexpressionismus	100
<b>2.6 Nach der Utopie der Moderne</b>	100
Der Abschied vom Tafelbild	100
Die Auflösung der Gattungskategorien	102
Kunst als Kritik am autonomen Kunstwerk	103

Der erweiterte Kunstbegriff	103
Materialität als Thema	104
Idee und Verweigerung des Kunstwerks – Konzeptkunst	105
Fernab vom Atelier, weit weg vom Museum – Land Art	106
Spurensicherung – Erinnerung als	
Auseinandersetzung mit dem Erzählerischen	107
Exzesse, Ekel und Trauma –	
Kunst als Schocktherapie	108
Performative Kunst – das Kunstwerk als Handlung	109
Die Genderdebatte	110
Film – Medienreflexion und die Renaissance	
der Erzählung	110
Identität im virtuellen Zeitalter	111
Postkoloniale Kunst und Transkulturalität	112
Die „Zweite Moderne“ – Und wieder Malerei?	112
<b>3 Bildmedien als Kommunikationsmittel</b>	114
<b>3.1 Fotografische Darstellungsformen</b>	114
Wahl des Bildausschnitts, Bildkomposition	114
Kameratechnische Grundlagen	117
<b>3.2 Geschichte der Fotografie</b>	119
Vorgeschichte	119
Frühe Verfahren	120
Fotokünstler und Reporter	124
<b>3.3 Film und Video</b>	130
Handlung, Zeitlichkeit, Multimedialität	130
Bewegung	131
Einstellungen und Schnitt	132
Filmproduktion	133
<b>3.4 Grafikdesign – Gebrauchsgrafik</b>	134
Grafikdesign – Information oder Manipulation?	137
Kreativität als Motor des Grafikdesigns	140
Grafikdesign als Kunst	140
<b>3.5 Druckgrafik – Plakatkunst und Werbung</b>	142
<b>3.6 Bildergeschichte und Comic</b>	145

<b>3.7 Schrift</b>	148
Formensprache der Schrift	150
Schrift als Kunst	153
<b>3.8 Digitale Bildmedien und Screendesign</b>	154
<b>4 Gestaltung von Lebenswelten</b>	158
<b>4.1 Idee, Funktion und Form in der Architektur</b>	158
Der Baukörper	159
Der Raumkörper	162
Die Wand; Die Fenster	163
Das Dach	164
Die Fassade	164
<b>4.2 Konstruktion und Gestalt von Design</b>	165
Die Gestalt und die Form	165
Die Materialität	166
Die Oberfläche	166
Die Farbe	167
Ordnung und Komplexität	167
<b>4.3 Architekturgeschichte bis zum Beginn der Moderne</b>	168
Griechische Antike	168
Römische Antike	170
Karolingische Architektur	172
Romanik	173
Gotik	178
Renaissance	181
Barock und Rokoko	183
<b>4.4 Wege in die Moderne</b>	186
Klassizismus	186
Historismus	188
Jugendstil	189
<b>4.5 Zwischen Traditionen, Moderne und Postmoderne</b>	191
Die klassische Moderne – Der Internationale Stil	191
Architektur im NS-Staat	194
Perspektiven der Nachkriegsarchitektur	196



<b>4.6 Geschichte des Designs</b>	201
Historismus	201
Früher Funktionalismus	202
Jugendstil	203
Der Deutsche Werkbund	204
Bauhaus und De Stijl	205
Art déco	206
Die 50er-Jahre	207
Die 60er-Jahre	208
Postmoderne Ideen	209
Aktuelle Beispiele	210
<b>5 Mitarbeit im Unterricht</b>	211
<b>5.1 Unterrichtsgespräche</b>	211
<b>5.2 Gruppen- oder Partnerarbeit</b>	212
<b>5.3 Referate und Hausarbeiten</b>	214
Hausarbeiten anfertigen und Referate halten	214
Präsentationen anfertigen und vortragen	217
Jahres- und Seminararbeiten	220
Recherche	221
<b>5.4 Noten und Bewertungskriterien</b>	224
<b>6 Künstlerische Praxis</b>	227
<b>6.1 Ist die Aufgabe klar?</b>	227
<b>6.2 Rückmeldungen zum Stand der Arbeit</b>	228
<b>6.3 Benotung praktischer Arbeiten</b>	228
<b>7 Vorbereitung von Klausuren     und Abiturprüfungen</b>	231
<b>7.1 Klausuren</b>	231
<b>7.2 Mündliche Prüfungen</b>	233
<b>Internetadressen</b>	235
<b>Stichwortverzeichnis</b>	236

# Vorwort

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Kunstunterricht kann sehr unterschiedliche Formen annehmen und sich mit sehr unterschiedlichen Themen befassen. Es gibt zwischen den Bundesländern lediglich Vereinbarungen über verbindliche Rahmenthemen und Aufgabenarten für Abiturprüfungen in Kunst. An diesen Themen orientiert sich die Gliederung dieses Buchs. Wir wissen also nicht genau, welche Kunstwerke, welche Gebäude oder Designobjekte Sie im Unterricht untersucht oder welche künstlerischen Arbeiten Sie selbst angefertigt haben. Das wird im Einzelnen nicht vorgeschrieben und von den Abiturvorschriften nicht erfasst. Dieses Buch kann Ihnen aber dabei helfen, die Inhalte, die Sie im Unterricht bearbeitet haben, einzuordnen und sich in der unübersichtlichen Vielfalt der Welt der Kunst und der Sprache der Formen zu orientieren.

Eine spezielle Erweiterung in dieser Auflage sind die heraus-trennbaren Karteikarten im Anhang. Diese 20 Karten stellen eine Vorauswahl an Themen dar, mit denen Sie zur Abiturprüfung rechnen können. Die Rückseiten wurden freigelassen, damit Sie dort eigene Notizen machen können.

Entsprechende Vorlagen für weitere Karteikarten gibt es auf [www.duden.de/pocket-teacher-abi](http://www.duden.de/pocket-teacher-abi) zum Herunterladen und Ausdrucken.

Auf Abbildungen haben wir bewusst fast ganz verzichtet. Schließlich können wir nicht wissen, welche Bildbeispiele Sie im Unterricht bearbeitet haben. Besorgen Sie sich also zur Vorbereitung Ihres Abiturs beim Lehrer oder bei Mitschülern Abbildungen der

Werke, die Sie im Unterricht bearbeitet haben. Sollten Sie bestimmte Abbildungen nicht mehr auffinden können oder zusätzliche Bilder benötigen, suchen Sie bitte mithilfe des Künstlernamens und des Titels oder der Bezeichnung des betreffenden Werks im Internet. Nutzen Sie dazu die Ihnen bekannten allgemeinen Suchmaschinen oder auch spezielle Suchseiten und Datenbanken zu den Themen Kunst, Architektur, Fotografie, Film und Werbung. Die betreffenden Adressen finden Sie am Ende dieses Buches.

Haben Sie ganze Passagen des Unterrichts nicht mitbekommen, kann es nötig werden, ein Lehrbuch zu Hilfe zu nehmen. Wir empfehlen Ihnen eine Liste guter Lehrbücher und Nachschlagewerke, die Sie auf folgender Website abrufen können:  
[www.kunstlinks.de/schulbuecher\\_alle\\_kunst.htm](http://www.kunstlinks.de/schulbuecher_alle_kunst.htm).

Schnelle Hilfe bei eigenen Problemlösungen bietet das Register am Ende des Bandes. Dort finden sich die wichtigsten Begriffe aus der bildenden Kunst, aus Architektur und Design. Ein ausführliches Personenverzeichnis finden Sie auf der Homepage des Herausgebers:  
<http://www.kunst-seminar.de/namensverzeichnis>.

Farbige Pfeile ► im Text verweisen auf andere Stellen im Buch, an denen sich weiterführende Informationen finden.

# DER KLASSIKER

## LERNEN MIT KARTEIKARTEN

Eine effektive Technik, um den nötigen Merkmstoff schnell und pointiert in den stressgeplagten Kopf zu bekommen, ist das **Lernen mit Karteikarten**.

Insbesondere für die Vorbereitung auf die mündliche Abi-Prüfung bzw. für Referate ist diese Methode geeignet, weil hierbei die wichtigsten Fakten und Zusammenhänge aufs Kürzeste verdichtet werden.

Eine Auswahl an relevanten Prüfungsthemen finden Sie auf den 20 Karteikarten in diesem Buch. Die jeweiligen Vorderseiten sind dabei von den Autoren des Buches konzipiert und die Rückseiten bewusst frei gelassen worden, damit Sie hier Ihre individuellen Notizen zum Thema aufschreiben können. Ob Sie die Rückseite nutzen, um dort eigene Geschichten, Eselsbrücken oder Abbildungen zu platzieren, bleibt Ihnen überlassen.

Die Karten im Buch sollen Ihnen als Impuls dienen, um sich gegebenenfalls selbst weitere Karteikarten nach eigenen Bedürfnissen zu erstellen. Hier gibt's die entsprechenden Vorlagen zum Ausdrucken: [www.duden.de/pocket-teacher-abi](http://www.duden.de/pocket-teacher-abi)

## Tipps zum Lernen mit Karteikarten

### Strukturierung und Themenwahl

- ♦ je nach Sachverhalt sind Karteikarten mit reinem Lernstoff ebenso denkbar wie solche mit Fragen und Abbildungen
- ♦ bei Fragen auf den Karten beschränken Sie sich auf maximal 5
- ♦ das Aufschreiben und Sortieren von Themen führt bereits zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Lernstoff

### Individuelle Komponente

- ♦ eigene Notizen und Eselsbrücken helfen oftmals, um sich Merkmstoff einzuprägen

### Systematisches Lernen

- ♦ der Sinn des Lernens mit Karteikarten besteht darin, sich den komprimierten Lernstoff regelmäßig anzuschauen
- ♦ man sorgt dadurch für ein stetiges Auffrischen des Gelernten (bevor es aus dem Kurzzeitgedächtnis verschwindet)
- ♦ der Fokus liegt bei den Themen, die am meisten Schwierigkeiten bereiten

### Training mit Methode

- ♦ regelmäßiges Anschauen oder gegenseitiges Abfragen zu bestimmten Tageszeiten
- ♦ gelernte Karten durch ein Häkchen oder Kreuzchen markieren

### Mobiles Lernen

- ♦ das handliche Format des Buches und der Karteikarten sind ideal für unterwegs

**DUDEN**

**POCKET  
TEACHER  
KUNST**

**Abi**

**Dein Lernstoff für die gesamte  
Oberstufe – kurz und knackig:**

- › Kunstbegriff, Kunsttheorie und -interpretation
- › Kunstgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart
- › Malerei, Bildhauerei und Baukunst
- › Fotografie, Film/Video, Schrift
- › Grafik und Design

Für den optimalen Endspurt  
vor Prüfungen und Klausuren.

**EXTRA Mit Do-it-yourself-Lernkarten  
zum Herausnehmen**

ISBN 978-3-411-87214-5  
8,99 € (D) · 9,30 € (A)



[www.duden.de](http://www.duden.de)